Prof. Dr. Alfred Toth

Adaptationsrelationen von Abschlüssen an ihre Referenzsysteme

1. Ontische Adaptation ist trotz gewisser Vorarbeiten (vgl. zuletzt Toth 2015) ein praktisch unerforschtes Feld, und es hält allerhand Überraschungen bereit. Im folgenden legen wir als ontische Modelle Systemkomplexe mit negativer orthogonaler Relation zugrunde. Im Falle von $E = \emptyset$ folgt natürlich Null-Adaptation, und somit liegt semiotisch symbolische Adaptation vor. Dagegen sind lineare E-Abschlüsse, da sie paarweise subjazente Eckpunkte verbinden, als indexikalisch einzustufen. Am auffälligsten sind aber die als iconisch zu klassifizierenden Übereckabschlüsse, obwohl negativ orthogonale Systeme subjazent und nicht transjazent sind, aber sie gehören eben vermöge ihrer zugehörigen Abbildungen (Straßen) zwei verschiedenen Referenzsystemen an und fungieren somit trotzdem als Übereckrelationen im Gegensatz zu Paaren von Systemen, die in linearer Subjazenz stehen.

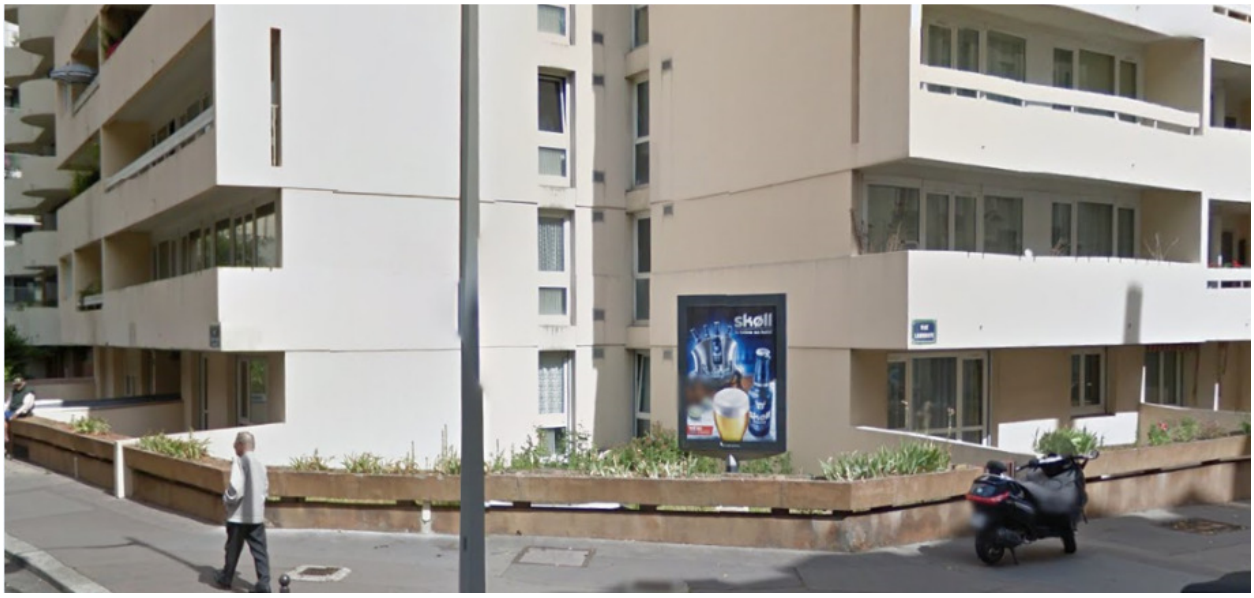
2.1. Symbolische Adaptation

Rue Jean Marie Jego, Paris

2.2. Indexikalische Adaptation

Rue d'Ulm, Paris

2.3. Iconische Adaptation



Rue Labrouste, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität ontischer Adaptation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

25.11.2015